

KURZ UND KNAPP

WORUM GEHT'S?

Die Digitalisierung verändert die Altenpflege grundlegend. Mit Pflege 4.0 werden moderne Technologien eingesetzt, um Pflegekräfte zu entlasten, die Versorgung älterer Menschen zu verbessern und den Pflegealltag effizienter zu gestalten. Digitale Assistenzsysteme spielen hierbei eine zentrale Rolle.

WAS SIND DIGITALE ASSISTENZSYSTEME?

Digitale Assistenzsysteme sind moderne Technologien, die Sicherheit, Mobilität und Kommunikation verbessern und den Pflegealltag erleichtern.

Sensorik und Smart-Home-Technologien erkennen Stürze und rufen automatisch Hilfe. Bewegungssensoren und smarte Beleuchtungssysteme minimieren Risiken und fördern Selbstständigkeit.

Robotik unterstützt Pflegekräfte bei körperlich anstrengenden Tätigkeiten und bietet Pflegebedürftigen emotionale und kognitive Förderung durch soziale Roboter.

Pflege-Apps und digitale Plattformen erleichtern Organisation und Dokumentation. Sie ermöglichen Pflegekräften und Angehörigen den Austausch wichtiger Informationen und eine effizientere Pflegeplanung.

Telemedizinische Lösungen bieten digitale Arzt- und Pflegekonsultationen, verbessern die medizinische Versorgung und reduzieren Wege zu Praxen oder Kliniken.

Künstliche Intelligenz (KI) analysiert Gesundheitsdaten, erkennt Muster und hilft, gesundheitliche Veränderungen frühzeitig zu erkennen und Pflegeroutinen zu optimieren.

VORTEILE FÜR PFLEGEKRÄFTE

- Entlastung durch **automatisierte Dokumentation** und **effizientere Zeitplanung**
- Reduzierung der **körperlichen Belastung** durch den Einsatz von Robotik für Hebetätigkeiten
- Erleichterung administrativer Aufgaben durch **digitale Pflege-Apps**

VORTEILE FÜR PFLEGEUNTERNEHMEN

- **Optimierte Arbeitsprozesse** steigern die Effizienz und senken Kosten
- **Verbesserte Arbeitsbedingungen** reduzieren Fehlzeiten und steigern Zufriedenheit
- **Attraktivere Arbeitgebermarke** durch moderne Technologien
- **Bessere Planbarkeit von Ressourcen** durch digitale Tools
- **Einsatz von KI für Datenanalyse** hilft bei Prognosen und Entscheidungen

NUTZEN FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

- **Erhöhte Sicherheit** durch Sturzerkennung und automatische Notrufsysteme
- **Soziale Teilhabe** durch digitale Kommunikationsmöglichkeiten, z. B. Videoanrufe und interaktive Roboter

Gefördert durch:



ANWENDUNGSBEISPIELE

INTERAKTIVE SOZIALE ROBOTER ZUR AKTIVIERUNG VON BEWOHNER*INNEN

Soziale Roboter werden in Pflegeeinrichtungen eingesetzt, um mit BewohnerInnen zu interagieren, Gedächtnistraining durchzuführen oder sie zum Mitmachen bei Aktivitäten zu animieren.

AUTOMATISIERTE DOKUMENTATION & KI-GESTÜTZTE PFLEGEPLANUNG

Ein Pflegeheim nutzt eine digitale Plattform, die Vitalwerte, Medikamentengaben und Pflegermaßnahmen automatisch dokumentiert. KI analysiert die Daten und schlägt optimale Pflegeroutinen vor.

ROBOTIK FÜR KÖRPERLICH ENTLASTENDE TÄTIGKEITEN

Ein Pflegeheim setzt den Roboter "Lio" ein, der Pflegekräfte bei Routinetätigkeiten wie Essensverteilung, Erinnerung an Medikamente oder Transport von Materialien unterstützt.

KI-GESTÜTZTE SPRACHERKENNUNG FÜR DOKUMENTATION

Pflegekräfte in einem Seniorenheim nutzen eine **Spracherkennungssoftware**, die Pflegeberichte automatisch erstellt. Statt manuell Notizen zu schreiben, können sie Dokumentationen per Spracheingabe erledigen.



Bildquelle: stock.adobe.com/zapp2photo

ZUKUNFTSPERSPEKTIVEN

Die Zukunft der Altenpflege wird durch den gezielten Einsatz innovativer Technologien maßgeblich geprägt.

KI-gestützte Diagnosen ermöglichen eine frühzeitige Erkennung von Krankheiten und Risiken, indem sie große Datenmengen analysieren und individuelle Gesundheitsprofile erstellen. So können personalisierte Pflegepläne entwickelt und präventive Maßnahmen frühzeitig eingeleitet werden.

Robotergestützte Pflegehilfen übernehmen körperlich anstrengende Aufgaben wie das Heben von PatientInnen oder die Unterstützung bei der Mobilität. Sie entlasten Pflegekräfte und tragen dazu bei, Verletzungen durch körperliche Überlastung zu vermeiden. Zudem gibt es soziale Roboter, die Pflegebedürftige aktivieren und für kognitive und emotionale Unterstützung sorgen.

Vernetzte Pflegesysteme ermöglichen eine effiziente Kommunikation zwischen Pflegekräften, ÄrztInnen und Angehörigen. Digitale Plattformen bündeln Informationen über den Gesundheitszustand, Medikationen und Pflegermaßnahmen in Echtzeit. Dies verbessert die Koordination und stellt sicher, dass alle Beteiligten auf dem neuesten Stand sind.

Die enge Zusammenarbeit zwischen **Forschung, Politik und Praxis** ist entscheidend, um die Digitalisierung nachhaltig und ethisch sinnvoll in die Altenpflege zu integrieren. Nur durch gezielte Förderungen, praxisnahe Entwicklungen und klare gesetzliche Rahmenbedingungen können digitale Lösungen langfristig etabliert werden. Ziel ist es, Pflegebedürftigen ein sicheres, selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen und gleichzeitig Pflegekräfte zu entlasten.

KONTAKT

SIE HABEN FRAGEN?

Ansprechpartnerin: Elisa Kunst
Tel.: +49 (0) 381 494 5141
E-Mail: elisa.kunst@med.uni-rostock.de
www.digitalzentrum-rostock.de

Gefördert durch:



Mittelstand-
Digital

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages